



Glenmorangie Ealanta

19 Jahre gereifter Glenmorangie Single Malt Whisky, neue Fässer aus Amerikanischer Weiß-Eiche – das sind die perfekten Zutaten für den neuesten Vertreter der preisgekrönten „Private Edition“ der schottischen Destillerie Glenmorangie: **Ealanta** bedeutet im schottischen Gälisch „meisterhaft ausgebildet und raffiniert“.

Das Holz der Fässer stammt ausschließlich aus den Wäldern der US-amerikanischen Berge Missouri und des *Mark Twain National Forest*. Glenmorangie Ealanta ist der aufregende Neuzugang in Glenmorangies Private Edition, die bislang *Sonnalta PX*, *Finealta* und *Artein* umfasst.

„Es ist kein Geheimnis, dass in unserer Branche das Holz den Whisky ausmacht. Mein Team und ich untersuchen seit vielen Jahren dieses Zusammenspiel“, sagt Dr. Bill Lumsden, Director of Distilling and Whisky Creation bei Glenmorangie. „Mit *Ealanta* ist uns ein weiteres eindrucksvolles Beispiel gelungen.“ Der vielfach ausgezeichnete Pionier auf diesem Gebiet ist bekannt dafür, durch die Welt zu reisen, um die besten Eichenfässer für seine Single Malt Whiskys zu finden.

„Als ich diese Fässer entdeckte und anfang, mit ihnen zu experi-

mentieren, begriff ich, auf was für einen Schatz wir gestoßen sind. Wir haben den Fortschritt über Jahre hinweg genau verfolgt. Die Fässer aus den Weiß-Eichen des *Mark Twain National Forest* sind von höchster Qualität und waren unüblicherweise vorher mit keinem anderen Spirit, wie etwa Bourbon, befüllt. Das Zusammenspiel von unserem delikaten blumigen Whisky aus unseren sehr hohen Brennblasen hat mit dem „reinen“ Holz zu vielen faszinierenden Geschmacksnuancen geführt“, sagt Dr. Bill Lumsden.

Die neuen, stark gerösteten Eichenfässer fügen dem Whisky reichhaltige, buttrige und cremige Geschmacksnuancen – wie etwa Crème Brûlée mit Marzipan und Mandeln – hinzu. Das Ergebnis ist ein herrlich runder und komplexer Glenmorangie Whisky, den viele Liebhaber als interessanten Unterschied zu den vorhergehenden Whiskys der Private Edition schätzen werden. Dr. Bill Lumsden ist sich sicher, dass Mark Twain, der mehrfach von seiner Liebe zu Scotch Whis-



ky während seiner Reise nach London im Jahr 1873 schrieb, bestimmt einen guten Schluck Glenmorangie in seinem luxuriösen Langham Hotel in London genossen hat.

Aroma:

Glenmorangie Ealanta beeindruckt zuerst durch weiches Toffee- und Karamellaroma, bevor Vanille und ein faszinierend aus-

drucksvolles Obstkompott von der klassisch berühmten Glenmorangie Geschmacksnuance Menthol abgelöst werden.

Geschmack:

Am Gaumen treffen zunächst kandierte Orangenschalen, gebrannte Mandeln und süße Vanille auf unüblich intensive Paranüsse, die in Toffee verschmelzen.

Finish:

Der Abgang ist langanhaltend und wird von den reinen Eichenholzgewürzen wie Nelke, Ingwer und einem Hauch Anis begleitet.

Glenmorangie Ealanta wird mit 46% vol. und non chill-filtered abgefüllt.

Die Private Edition besteht aus seltenen und besonders interessanten Whiskys in limitierter Auflage, die sorgfältig aus dem „Kuriositätenkabinett“ von Dr. Bill Lumsden, Director of Distilling and Whisky Creation, ausgewählt werden. Diese Whiskys werden erfahrungsgemäß umgehend zu begehrten Sammlerstücken.

Glenmorangie Ealanta ergänzt als Neuzugang die Glenmorangie Private Edition, die bislang *Sonnalta PX*, *Finealta* und *Artein* umfasst.

Pressemitteilung Moët-Hennessy; 15. Januar 2013

Kleinbrennereien - Situation Ende 2012

Die rasant steigende Nachfrage in den letzten Jahrzehnten nach Single Malt Whisky hat auch in der Bundesrepublik eine wahre "Schwemme" neuer Whisky aus deutscher Produktion ausgelöst, die allerdings nicht immer die Zustimmung der Konsumenten finden. Bislang wurde das Geschmacksprofil und die Erwartung des Konsumenten an Informationen zum Whisky vorwiegend vom Scotch beeinflusst und geprägt. Mal warben die Schotten mit dem Spruch "*Das Alter zählt*", mal mit der Lagerung in vorgeputzten Fässern oder deren vom Standard abweichende Kombination. Über die Jahrzehnte schafften es die Schotten, ihr Produkt als den Standard zu etablieren, an dem sich alle anderen Destillate namens Whisky

messen lassen müssen.

Gegen die Lobby der schottischen Whisky-Industrie tut sich der Single Malt aus deutschen Landen daher noch recht schwer, Zuspruch beim hiesigen Konsumenten zu finden. Das mag sich in der Zukunft ein wenig ändern, da inzwischen die *Forumsguppe Deutscher Whiskybrenner* gegründet wurde. Viele deutsche Whiskyproduzenten verwenden die für das Brennen von Obstmaischnen konzipierten Brennanlagen mit und ohne Modifikation. Hierbei entsteht ein Whisky mit anderen Geschmacksnuancen als in den pot stills. Doch auch solche werden inzwischen in Deutschland eingesetzt (z.B. Gutsbrennerei Eglshardt in Nellingen). Ein weiteres Hindernis für die deutschen Whis-



pot-still Gutsbrennerei Eglshardt

ky ist die Verfügbarkeit.

Ein deutscher Whisky hat selten ein deklariertes Alter, da er häufig bereits nach drei Jahren in die Flasche kommt. Wäre das Alter de-

klariert, hätte er es schwer gegen die oben erwähnte Werbung aus Schottland, die das Alter als ein wichtiges Merkmal für die Entwicklung der Aromen und damit des Geschmacks fixiert. Hilfreich wäre hier die Möglichkeit, vor dem Kauf verkostet zu werden und mit Aroma und Qualität den Käufer zu überzeugen. Doch das ist nur im Laden möglich, wo er nicht häufig zu finden ist. Im Versandhandel ist das Angebot zwar größer, doch naturgemäß ist hier nur eine Beschreibung von Aroma, Geschmack und Nachklang möglich. Aus Erfahrung wissen aber viele der Konsumenten, dass diese Beschreibungen nicht unbedingt den eigenen Eindrücken entsprechen müssen. Auch fördert die Vielzahl der neu in den Markt

gelangten deutscher Whiskysorten (weit über hundert) nicht deren Aufnahme in die Angebotspalette der wichtigsten Versandhändler. Lagerhaltung ist halt noch immer eine kostspielige Angelegenheit und die deutschen Whisky gehören (noch nicht) zu den schnell drehenden Sorten wie *Ardbeig* (Schottland), *Bushmills* (Irland) oder *Jack Daniel's* (USA).

In den "alten" Whiskynationen Schottland und Irland reift das Destillat bevorzugt in ex-Bourbonfässern, da es hauptsächlich zur Herstellung von Blended Whisk(e)y eingesetzt wird. Lagerungen im vorgegutzten Fass sind hier von der Menge her die Ausnahme. In den letzten Jahrzehnten hat die Nachfrage nach Single Malts massiv zugenommen und damit die Reifung in einem vorgegutzten Fass gefördert. So reifte der als Macallan Single Malt angebotene Whisky zeitweise nur im ex-Sherryfass, der im ex-Bourbonfass gereifte Macallan ging komplett in die Herstellung von Blends. Die Nachreifung im vorgegutzten Fass wird aber durchaus auch konträr diskutiert. Einerseits lehnen die Puristen unter den Liebhabern von Single Malts die "Verfälschung" des typischen Stils einer Brennerei durch die vom vorgegutzten Fass übertragenen Farbstoffe und Aromen ab. Andererseits erschließen die Aromen aus solch vorgegutzten Fässern dem Whisk(e)y neue Konsumentenkreise, die sich für die "natürliche" Variante nicht sonderlich erwärmen können. Die steigende Nachfrage nach Single Malts hat aber nicht nur die **Neue Deutsche Whisky-Welle** ausgelöst, sondern auch in Schottland und Irland neben der Reaktivierung stillgelegter Brennereien auch zu etlichen Erweiterungen und interessanten Neugründungen geführt. Hierbei sind natürlich die Neugründungen und Erweiterungen von Brennereien der Großen im Whiskygeschäft (*Roseisle/Diageo*, *Ailsa Bay/Wm Grant & Sons*) ebenso interessant wie die Wiedereröffnungen und Neugründungen durch kleinere (Inverstoren-)Gruppen. Letztere finden das gesteigerte Interesse des Konsumenten, da hier die Möglichkeit einer Besichtigung und der damit verbundenen Identifizierung mit Brennerei und Marke (*kenn ich - da war ich schon mal!*) wahrscheinlicher ist.

Zum Jahresbeginn eine Über-

sicht über laufende oder geplante Brennereiprojekte in Schottland in alphabetischer Reihenfolge:

Annandale Distillery

Annandale, Dumfriesshire)

1830 Gründung der alten Brennerei durch George Donald am gleichnamigen Ort, 1893 Verkauf an Johnnie Walker, 1919 Stilllegung und dann 1921 endgültige Schließung der Brennerei. 2007 gründen *David Thomson* und *Theresa Church* die *Annandale Distillery Co.Ltd* und kaufen das Gelände mit den Ruinen der alten Brennerei auf. Die Brennerei steht inzwischen unter Denkmalschutz und so ist die Rekonstruktion intensiv mit der zuständigen Behörde abzustimmen. Als Fachberater für Fermentation und Destillation kann der international bekannte Dr. Jim Swan gewonnen werden. Der künftige Whisky soll an das Destillat aus der alten Brennerei anknüpfen, wird daher rauchigtorfig sein und im Gegensatz zum heutigen ungetorften Lowland stehen. Natürlich soll später auch eine ungetorfte Variante folgen. Die Ausrüstung für die geplante Jahresproduktion von 250.000 Liter Alkohol liefert Forsyths aus Rothes:

Maischebottich:

1 x 2,5 Tonnen, Edelstahl

Gärbottiche:

4 x 12.000 Liter, Holz

wash stills: 1 x 12.000 Liter

spirit stills: 4 x 4.000 Liter

Im Juni 2011 begannen die Arbeiten zum Wiederaufbau. Die Wiederinbetriebnahme ist nun für den Sommer 2013 angekündigt.

Ardnamurchan Distillery

Glenbeg, nördl. der Isle of Mull

Hier erfüllt sich der unabhängige Abfüller *Adelphie Distillery* den Traum der eigenen Brennerei - passend zum nahen Firmensitz im *Glenborrodale Castle*.

Die Planung begann 2007, die Bauarbeiten im Herbst 2012. Die Eröffnung der Brennerei soll Ende 2013 erfolgen mit einer Anfangskapazität von 100.000 Liter Whisky/Jahr, die dann schrittweise auf 250.000 Liter Whisky angehoben werden soll. Die neue Brennerei wird vorerst 10 Arbeitsplätze in dieser strukturschwachen Region schaffen. Für das ebenfalls geplante Besucherzentrum sind jährlich immerhin 20.000 Besucher eingeplant. Für künftige Besucher sei darauf hingewiesen, dass von der nahen Hafenstadt Kilchoan

eine Fährverbindung nach Tobermory, dem Hauptort der Isle of Mull, und damit zur gleichnamigen Tobermory Brennerei besteht. Damit wird eine Reise zu zwei sonst recht abseits vom Touristenstrom gelegenen Brennereien möglich und interessant..

Isle of Harris Distillers

Äußere Hebriden

Simon Erlanger, Geschäftsführer des Unternehmens, hat inzwischen bei privaten Anlegern, das Startkapital von 10 Mill.£ eingesammelt und kündigt die Eröffnung der Brennerei mit Besucherzentrum für Ende 2014 an. Die Brennerei soll für eine Jahreskapazität von 200.000 Liter Whisky ausgelegt werden. Die Produktion wird auf die geplanten Hauptabatzmärkte USA und Japan ausgerichtet sein. Ab 2018 soll dann erstmals der **Hearach Single Malt** angeboten werden.

Das Brennereiprojekt soll 20 neue Arbeitsplätze schaffen, die dann immerhin 5% der Arbeitsmarktes of Harris (ca. 2.000 Einwohner) ausmachen. Die Gerste wird importiert, ansonsten möchte man autark sein. Der mögliche Anbau von Gerste auf Harris wird bereits geprüft.

Kingsbarn Distillery

bei St.Andrews, Fife

Doug Clements 2009 veröffentlichten Pläne zum Bau einer weiteren Brennerei mit Besucherzentrum in den aus dem 18. Jahrhundert stammenden Gebäuden der East Newhall Farm Steading haben die erste Hürde der Sicherung von Investoren- und Fördergeldern übersprungen. Als lange ungenannter Investor kristallisierte sich nun die Familie Wemyss (Eigner von Wemyss Malts) aus dem Nebel heraus.

Baubeginn für die auf 150.000 Liter Jahreskapazität ausgelegten Anlage ist April 2013. Wemyss Malts planen den Verkauf erster Abfüllungen aus der Kingsbarn Brennerei für 2018. Mit dem Be-

sucherzentrum soll den Touristen auf der Pilgerroute zum Golfzentrum St. Andrews der Abstecher zur Brennerei schmackhaft gemacht werden.

Ladybank Distillery

Peterhead Farm, Fife

James Thomson hatte große Pläne und kündigte die Eröffnung einer Brennerei namens Ladybank für 2007 an. Unter Bezug auf das Golfmekka St. Andrews wurde für Investoren ein Club namens *The Ultimate 19th Hole* gegründet. Der Mitgliedsbeitrag sollte 300 Flaschen aus der ersten Abfüllung einschließen. Medien berichten von 400 Mitglieder zu einem Einstandspreis von 1.850-3.250 £. Die Baugenehmigung wurde 2003 erteilt und Baubeginn war August 2006. Inzwischen scheint dieses Projekt jedoch in einen Dornröschenschlaf versunken zu sein!

Wolfburn Distillery

Thurso, Caithness

Die alte Brennerei wurde 1821 durch William Smith gegründet und irgendwann um 1850 aus unbekanntem Gründen geschlossen. Ein Dokument von 1872 führt die Brennerei als Ruine, ein anderes belegt eine Kapazität von ca. 125.000 Litern Alkohol.

Eine private Investorengruppe stellte 2012 den Antrag für den Bau einer neuen Brennerei gleichen Namens im Henderson Park in Thurso - nur 350 Meter von den Resten der alten Brennerei entfernt. Für die Wasserversorgung soll - wie bei der ersten Brennerei - der Wolf Burn angezapft werden.

Geplant sind drei Gebäude: eines mit zwei pot stills für die Produktion und zwei als Lagerhäuser. Die technische Ausrüstung soll die bekannte Kupferschmiede Forsyths aus Rothes liefern. Wolfburn wird die nördlichste Brennerei auf dem schottischen Festland werden. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2013 geplant. Der erste Single Malt soll erwartungsgemäß 2016 in den Markt kommen. JS



Vermischtes

Beam Inc - und kein Ende

Zum Jahresende rumorte es noch einmal heftig in der gerüchteküche zum Thema Aufkauf von Beam Inc., angestachelt durch die - lange Zeit von beiden Seiten dementierten - Verhandlungen zum Einstieg von Diageo bei der indischen United Spirits. Gerne wurde ein Jahr rückblick genutzt, um auf Gespräche von Diageo und Suntory zu einer gemeinsamen Übernahme des neuen amerikanischen Konzerns zu verweisen. Allerdings hat Diageo 2012 bereits in Brasilien den *Ypiócha Cachaça* gekauft und mit dem Einstieg bei United Spirits ist vielleicht das Ziel an Übernahmen für 2012 erreicht. Zusätzlich verhandelt Diageo schon seit 15 Jahren mit der Familie Beckmann über den Abkauf der weltweiten Marken- und Vertriebsrechte an deren *Jose Cuervo Tequila*, die bis zum Juni 2013 bei Diageo liegen. Da Beam Inc. inzwischen aber den *Tequila Sauza* übernommen hat, würde eine Übernahme von Beam Inc. durch Diageo die Kartellbehörden der USA zum eingreifen zwingen. Die USA sind der größte Markt außerhalb von Mexiko für Tequila und die Aufsichtsbehörde würde nicht die zwei Hauptmarken beide in der Hand eines Eigentümers sehen wollen. Damit wird der Fortgang, bzw. das Ende der Verhandlungen Diageos mit der Familie Beckmann zum

Indikator für Diageos weiterem Interesse an Beam Inc.

Das Jahr 2013 ist noch lang und wird bis zum Ende wohl für mehr Klarheit in diesem Nebel der Gerüchte sorgen.

div. Quellen

Neue Brennerei in Fife

Anfang Januar 2013 tauchte in den britischen Medien die Information zu einer neuen Brennerei in Fife auf - also wieder im Bereich Lowland. Interessant ist hierbei nicht nur der Fakt einer weiteren schottischen Brennerei, sondern Größe und Ausrichtung. Die *John Fergus & Co.* will 8 Mill.£ investieren und eine Brennerei mit einer Jahreskapazität von bis zu 4 Mill. Litern im Whitehall Industrial Estate in der Nähe des Flughafens von Fife errichten. Geplant ist die Produktion eines Single Malts und einer „*Spirituose für den asiatischen Markt*“ unter besonderem Hinweis auf die IMFL-Spirituosen. IMFL ist die Abkürzung für *Indian Made Foreign Liquor* und umfasst in Indien produzierte Spirituosen, die ursprünglich aus anderen Ländern stammen - wie der durch die Briten nach Indien gebrachte Scotch Whisky, der heute in Indien aber vorwiegend aus Melasse und nicht aus Gerste gebrannt wird.

Für die neue Brennerei wurde am 17. August 2012 unter der UK Trademark 2629842 der Name **InchDairnie Distil-**

lery für John Ferguson & Co registriert. Baubeginn ist Anfang 2013. In der ersten Bauphase wird eine Kapazität von 2 Mill. Litern eingeplant. Die Erweiterung auf 4 Mill. Litern erfolgt dann bei Bedarf. Der Produktionsbeginn ist für Anfang 2014 vorgesehen und soll dann 17 Vollzeitjobs schaffen.

Ebenfalls interessant ist der Hinweis, dass Scotch Whisky für IMFL üblicherweise nur 3-4 Jahre reift, also ein Schnelldreher in der Kategorie Whisky ist. Hoffentlich darf der Single Malt - so er denn auf den europäischen Markt kommen soll - länger reifen!

div. Quellen ; Januar/2013

Schuldenabbau

Pernod Ricard hat den Verkauf weiterer Marken zum Abbau der Schulden aus der Übernahme von Vin&Sprit fortgeführt. So ist nun die Übernahme der Aquavit-Marken *Aalborg* (DK), *Brøndums* (DK) und *Malteserkreuz* (BRD) sowie des *Bitter Gammel Dansk* nebst der Produktion in Aalborg durch die *Arcus Gruppen* abgeschlossen. Seit der Übernahme von Vin&Sprit im Jahre 2008 wurden damit Markenrechte im Werte von 5,69 Mrd.€ zur Reduzierung der Schulden abgestossen.

just-drinks ; 04.01.2013

Wettrennen

Im Wettrennen um die besseren Zuwachsraten schiebt

sich *Pernod Ricard* momentan vor den Branchenprimus *Diageo*. Diageo hat zwar einen Führungsvorteil im Whiskygeschäft, besonders in Mittel- und Südamerika. Dafür profitiert *Pernod Ricard* aber mit der Marke *Remy Cointreau* von den Wachstumsraten für Premium Cognac in China.

Auch leide das französische Unternehmen weniger unter Absatzeinbrüchen in den von Krisen gebeutelten PIIGS-Staaten Europas. PIIGS umfasst die Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien.

div. Quellen ; Januar 2013

Weniger Abfüllungen

Durch den Verkauf der *Bruichladdich Brennerei* gehen einige der bekannten Abfüllungen vom Markt. Weiterhin lieferbar sollen bleiben:

Bruichladdich

The Laddie Ten

The Laddie Sixteen

The Laddie Twenty Two

Rocks

Sherry Classic Fusion

Organic Multi Vintage

Port Charlotte

The Peat Project

Multivintage

10 years

In den Nachrichten zum Verkauf der Brennerei nicht erwähnt und auch dem deutschen Importeur momentan nicht bekannt ist der Verbleib von Vorräten und Markenrecht am **Octomore**.

Scotland

Berry Brothers & Rudd bringen aus ihrer Brennerei in Rother, Speyside, künftig rare Abfüllungen unter der Bezeichnung *The Extraordinary Cask Collection*. Der Reigen wird eröffnet mit dem Fass 10573, das aus Privatbesitz stammt. Es soll das letzte dieses Jahrgangs sein:

Glenrothes 1970

179 Flaschen ; 40,6 Vol%

Preis : ca. 4.000.- £



Neue Abfüllungen

Aroma: Erdige Noten und viel Apfel: - Fallobst, Apfelwein, Apfel-Toffee mit Puderzucker, Löffelbiscuits mit Vanillesauce, Blätterteig mit Apfel.
Geschmack: Subtil und geschmeidig, leicht pfeffrig und frisch mit Noten von Zitrusfrüchten und Eukalyptus.

Nachklang: Lang und betörend mit Noten sehr, sehr dunkler Schokolade.

Glen Catrine Bonded Warehouse (gegründet 1974) entwickelte sich zu einem der Großen unter den Abfüllern von Whisky für die Handelsketten im UK. 1984 erfolgte der Zukauf der **Loch Lomond** Brennerei und 1995 der von **Glen Scotia** in Campbeltown mit der **Littlemill** Lowland Bren-

nerer. Investiert wurde lange Zeit nur in die Loch Lomond Brennerei und deren Produkte. Nun erhält nicht nur der *Inchmurrin* von Loch Lomond, sondern auch der *Glen Scotia* eine Erweiterung der Angebotspalette mit völlig überarbeiteten Aufmachungen, alle abgefüllt mit 46 Vol%:



Glen Scotia

aged 10, 12, 16, 18, 21 years

Aroma: Gut ausbalancierte, süße und bittere Fruchtnoten, unterlegt mit zarter Vanille. Bemerkenswert leicht und frisch.

Geschmack: Weich und seidig glatt. Anflug von Zitrone und Grapefruit mit ausgeprägten Noten von Ingwer und Zimt, abgerundet mit saftigen Pflirsichen und Ahornsirup.

Nachklang: Gut ausgewogen mit einem herrlichen Anflug von Pekannuss.



Inchmurrin

aged 12, 15, 18, 21, 25 years

Aroma: Bouquet aus tropischen und Zitrusfrüchten mit Vanille und Geißblatt vom

Bourbonfass. **Geschmack:** Komplexe und kräftige Mischung aus Zitrone, Mandarine, Melone, Birne und Guave - alles gut in Honig getaucht.

Nachklang: Deutlicher Anflug von Fruchtnoten weicht einem schönen Hauch von Vanillecreme und Macadamia-Nuss.

Und aus der 1992 stillgelegten und 2004 abgebrannten Littlemill gar eine letzte (?) Originalabfüllung: in dunkler Holzkiste, limitiert auf 3.000 Flaschen:



Littlemill aged 21 years

Aroma: Blumig und fruchtig. **Geschmack:** Vielschichtig mit Zitrone, Melone, Birne, Grapefruit, Litschi, Ingwer und Honig. Dazu ein überwältigender Hauch von Minze.

Nachklang: Sehr weich mit viel Vanille, Buttertoffee-Bonbon und Macadamia-Nusscreme.



J&G Grant stellte auf der M/S *Cinderella* der skandinavischen Viking Line im Rah-

men der an Bord veranstalteten *Cinderella Whisky Fair* den **Glenfarclas**

18 years old ; 43,0 Vol% vor. Die Abfüllung ist ausschließlich für den Bereich der Läden im Reisebereich bestimmt - und wird wohl bald den Weg in den normalen Handel Europas finden.

Nachdem Batch 6 der Abfüllreihe *The Balvenie Tun 1401* nur für den amerikanischen Markt bestimmt war, hat *Wm Grant und Sons* ein Einsehen mit den Läden im Reisehandels im Rest der Welt und kündigt für März 2013 an:



The Balvenie Tun 1401

Batch 7 ; 49,2 Vol%

Abgefüllt wurde eine Kombination von Balvenie Single Malt, gereift in neun traditionellen Bourbonfässern und zwei Sherry butts aus europäischer Eiche.

Wm Grant & Sons gibt in der Reihe *The Age of Discovery* jährlich einen Glenfiddich mit einem Alter von 19 Jahren und einer besonderen Nachlagerung heraus. Bislang abgefüllt: 2011 - *Madeira Cask Finish* 2012 - *Bourbon Cask Finish* Ende Januar 2013 folgt nun

Red Wine Cask Finish

wieder mit 40,0 Vol%, angeboten in einer dunkelroten Verpackung mit nautischen Symbolen.

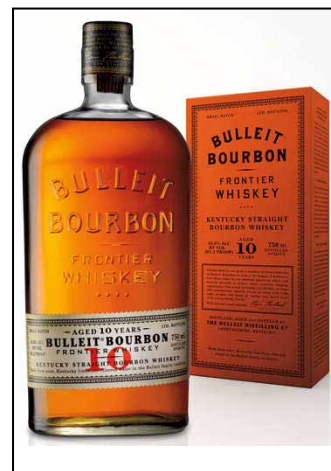
Die Abfüllung ist die erste Nachlagerung eines Glenfiddich in einem Rotweinfass. Erhältlich im Laden der Bren-



nerer und in Läden des Reisehandels.

USA/Canada

Diageo bringt für den einzigen Bourbon in der Angebotspalette des Unternehmens erstmals eine Variante mit Altesangabe



Bulleit

10 y.o. ; 45,6 Vol%

Die Abfüllung ist limitiert mit der vagen Formulierung: *nur solange der Vorrat reicht!*



Impressum

Scoma News
 Redaktion: Dr. Jürgen Setter
 - A Keeper of the Quaich -
 Herausgeber, Publikation, ©:
SCOMA
 Scotch Malt Whisky GmbH
 26441 Jever, Am Bullhamm 17
 Telefon: 0 44 61 - 91 22 37,
 Fax: 0 44 61 - 91 22 39
 E-Mail: info@scoma.de
 Nachdruck, fototechnische
 ervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.